



| | | |
|--|---|---|
| <p>Gesundheit 2 Gesundheitswochen, Wir im Team</p> <p>Kitas</p> <p>Kita "Wunderwelt": Bei der BVG 3 "Die Insel" - LggK Konsultationskita 4 Erzieher*innenausbildung und Berufseinstieg bei JAO 5</p> | <p>Für Familien 6 SchulEuLE: Von Eltern für Eltern</p> <p>In und mit Schule 7 Schulsozialarbeit in Willkommensklassen</p> <p>Verschiedenes 7 Haus "Aufwind": Netzwerk der Wärme Frank-Axel Dietrich - Neuer JAO-Gesellschafter</p> | <p>biwib 9 Veranstaltungen</p> <p>JAO baut 10 Viel passiert auf unseren Baustellen</p> <p>Der Betriebsrat hat das Wort 11</p> <p>Digitalisierung 12</p> |
|--|---|---|

LIEBE KOLLEG*INNEN,

nach der Wahl ist vor der Wahl. – Nun ja. So sagt man jedenfalls. Diesmal ging alles ein bisschen schneller und plötzlich steht Berlin wieder auf Start. Der Regierungswechsel wird sicherlich Veränderung bringen, spannend bleibt: für wen? Wir hoffen inständig, dass die neue Regierung die Kinder, Jugendlichen und Familien nicht vergisst, dass sie die Bildung wirklich voranbringt, den Kitausbau stärkt, Familien unterstützt, Teilhabe ermöglicht. Die Liste ist lang und die Dringlichkeit groß. Wir begrüßen das 90 Millionen-Papier, das konkrete Maßnahmen zur Prävention von Jugendgewalt beinhaltet, und hoffen, dass es tatsächlich in die Umsetzung kommt: Beispielsweise mehr Kita-Sozialarbeit in den Stadtteilen, zusätzliche Stadtteilmütter, erheblicher Ausbau der Jugendsozialarbeit, Förderung der Jugendberufsagenturen. Warum brauchte es eigentlich erst diese Gewaltausbrüche in der Silvesternacht, damit etwas passiert? Wir setzen nun darauf, dass der Senat Wort hält, keine Ausflüchte, kein Aufschieben! Auch das Fachkräfte-Thema muss auf die Agenda, immer und immer wieder! In der Regel folgen auf Worte Taten. – Das wäre mal was!

Weiter geht die Fahrt! Wir lassen uns nicht ins Schlingern bringen, halten an dem immerhin „halbgefüllten Glas“ fest und bleiben auf Kurs. Wir haben viel vor und sind schon gut unterwegs.

Ich freue mich, dass die Gesundheitswochen von Ihnen so gut angenommen werden, dass die Digitalisierung im pädagogischen Setting vorangeht, dass neue spannende Projekte in JAO gestartet wurden und dass in den bestehenden so viel Bemerkenswertes und Großartiges passiert. Wir haben richtig viel gemeistert. Und bei allem Stress und aller Belastung sind es vor allem auch die schönen kleinen Momente, die besonders rühren und aus denen wir alle Kraft schöpfen. Es sind Ihre Geschichten und Ihre Leidenschaft, die bewegen, die mitreißen. Eine kleine Auswahl finden Sie in dieser JAO:leben-Ausgabe.

Danke für Ihre großartige Arbeit! Danke für das JAO-Miteinander! Danke, dass Sie JAO mit Leben füllen! Dieses Jahr wird großartig. Das ist ja mal klar.

Herzlichst, Ihr

Gesundheitswochen in JAO – Wir gehen in Serie

Es hat sich bestimmt schon herumgesprochen: Wir finden Gesundheit ausgesprochen wichtig. Und davon, dass das Sich-Gesundhalten in Gemeinschaft eine großartige Sache ist und viel Vergnügen bereitet, sind wir darüber hinaus fest überzeugt. Darum, und auch wegen Ihres positiven Feedbacks, führen wir die junge JAO-Tradition fort und rufen erneut zwei Gesundheitswochen aus: Vom 2. Mai bis 13. Mai 2023 wird Gesundheit in unserem Träger ganz besonders großgeschrieben. Sie sind eingeladen, aus der Angebotspalette zu wählen und Teil der Gesundheitswochen zu werden. Wie wäre es denn mal mit einem Schnupperkurs im Bogenschießen? Oder einer stimmungsvollen Paddeltour über Landwehrkanal und Spree zum Osthafen in Treptow? Zumba in Hellersdorf, Nordic Walking in Pankow, Töpfern in Marzahn, Chi Gong in Weißensee? – Sie haben die Wahl solange es freie Plätze gibt.

Um den Pokal und ein bisschen um die Ehre geht es im Zweifelder-Ball-Turnier im Siemens-Gymnasium in Marzahn. Die Kita "Am Rudolfplatz" hat im vergangenen Jahr den Pokal gewonnen und möchte ihn natürlich auch verteidigen. Doch Sie und Ihr Team finden, der Pokal würde sich auch gut in Ihrer

Vitrine machen, und hegen ebenfalls Ambitionen auf den Turnier-Sieg? Dann nichts wie angemeldet und mitgespielt.

Ergreifen Sie die Gelegenheit beim Schopfe und seien Sie dabei - bei den Gesundheitswochen im Mai 2023!



DIE JAO-GESUNDHEITSWOCHEN IM ÜBERBLICK :

- **Di, 2.5.:** Zweifelderball-Turnier in Marzahn
 - **Mi, 3.5.:** Entschleunigung beim Töpfern in der Kita "Aka-zieninsel" (Marzahn)
 - **Do, 4.5.:** Nordic Walking durch Schlosspark, Bürgerpark und Pankower City
 - **Fr, 5.5.:** Zumba in der Tanzschule Hellersdorf
 - **Mo, 8.5.:** Bogenschießen im BSC BB-Berlin e.V. (Weißensee)
 - **Di, 9.5.:** Paddeln von Kreuzberg zum Osthafen in Treptow
 - **Mi, 10.5.:** Kneipp in der Kita "Murmelstein" (Pankow)
 - **Do, 11.5.:** Chi Gong in der Kita „im Komponistenviertel“ (Pankow, OT Weißensee)
 - **Fr, 12.5.:** Tagesseminar mit biwib „Vom kleinen Glück im großen Alltag“
 - **Sa, 13.5.:** KoRo-Frauenlauf: Wir übernehmen Ihre Startgebühr (Tiergarten)
- Alle Gesundheitsangebote mit Orten, Zeiten und Inhalten finden Sie auf unserer Webseite www.jao-berlin.de/gesundheit.de. Dort können Sie sich auch ganz einfach anmelden:
1. Seite öffnen, per URL oder QR-Code,
 2. Kurs auswählen,
 3. Login eingeben und anmelden,
 4. fertig.



Wir im Team

Zusätzlich zu den Gesundheitswochen steht Ihnen ab 1. Mai 2023 die Möglichkeit offen, Gesundheitsangebote im Team wahrzunehmen. Hier soll das WIR im Team im Vordergrund stehen. Darum werden auch nur Aktionen gefördert, die im Team stattfinden können. Das können sein: qualifizierte Gesundheitskurse, Sportangebote, Trainings, teamstärkende Aktivitäten oder Seminare. Gesundheit soll dabei gleichermaßen im Mittelpunkt stehen wie Ihr Miteinander im Team. Sie wissen selber wie wichtig ein gutes und gesundes Zusammenarbeiten im Team ist. Und wahrscheinlich laufen wir offene Türen ein, wenn wir auf den Spaß verweisen, den ein solches Teamevent bringen kann. Also freuen Sie sich auf das neue

JAO-Gesundheitsangebot **Wir im Team!**

Sie können das Angebot während der Arbeitszeit wahrnehmen, beispielsweise im Rahmen eines Teamfortbildungstages. Sie sollten das Budget mit einem konkreten Verwendungsziel rechtzeitig (8 Wochen im Voraus) beantragen. Die Höhe des Budgets staffelt sich nach der Größe des Teams (10 Personen erhalten bis 400 Euro, 20: bis 600 Euro, 30: bis 800 Euro und mehr als 30: maximal 1.000 Euro). Übrigens, auch für die individuellen Gesundheitsaktivitäten prüft die AG Gesundheit aktuell verschiedene Tools. Ein persönliches finanzielles Budget soll das Ziel sein. Sobald es konkret wird, erfahren Sie mehr.



Wie geht eigentlich U-Bahn-Fahren?

Die Kita "Wunderwelt" beim Praxistag der BVG

U-Bahnhof Innsbrucker Platz: Auf den Anzeigetafeln läuft der Schriftzug „Verkehrserziehung der BVG“ durch. „Sonderfahrt“ weist die U-Bahn auf dem linken Gleis aus. U-Bahn-Fahrer Ronny öffnet lächelnd die Absperrung und begrüßt die Kinder der Kita „Wunderwelt“ in „ihrer“ Bahn. Für die nächsten 90 Minuten wird sie nämlich ihnen ganz allein und ihrem BVG-Abenteuer gehören. Reiner ist ebenfalls BVG-Mitarbeiter und wird sie heute in die spannende Welt des U-Bahn-Fahrens begleiten. Die Vorfreude ist groß, besonders bei Erik aus der „Wunderwelt“, der eine große Leidenschaft für das Streckennetz und die Bahnhöfe der Berliner U-Bahn hegt. Er kennt sich bestens mit der Streckenführung aus und hat sogar die passenden Zugdurchsagen parat. Seine Begeisterung gab den Impuls, Kontakt zur BVG aufzunehmen. So kam es zu der Verabredung.

Heute nun ist es endlich soweit und der Praxistag U-Bahn kann beginnen. „Einsteigen bitte!“. Die Wunderwelt-Kinder nehmen Platz und lauschen gespannt, was Reiner alles über die U-Bahn weiß. Doch keine Fahrt ohne Fahrschein! Daher gibt es erst einmal die Tickets und dann wird entwertet. Worauf es dabei ankommt, erklärt ihnen Reiner. Schnell eine Schlange gebildet und den Fahrschein abgestempelt. Kein Problem, die Kinder sind bereit. Weiter geht es zur Info-Säule. Reiner erklärt, dass sie hier nach dem Weg fragen oder auch um Hilfe bitten können. Wie das funktioniert, probiert Felix direkt aus: „Mir ist mein Schlüssel auf die Schienen gefallen. Was kann ich tun?“ Die Stimme aus der Säule verspricht Hilfe zu schicken und warnt Felix, auf keinen Fall allein zu versuchen, den Schlüssel zurückzubekommen. Zum Glück sind ja Reiner und Ronny da und übernehmen. Und zum Glück war das ja alles auch nur



eine Übung.

Es geht zurück in die U-Bahn. Doch nein! Zu spät! Schon ertönt Ronnys Durchsage, die roten Lampen leuchten, ein Signal erklingt und die Türen schließen sich. Die Kinder wissen, dass sie dann wirklich zurückbleiben und auf die nächste Bahn warten sollten. Keine unnötige Gefahr! Übung grandios gemeistert. Ronny lächelt zufrieden aus dem Fenster seiner Fahrerkabine und entriegelt die Türen. Alle können wieder einsteigen. Was aber, wenn einmal ein Notfall im Wagen passiert? Dafür



gibt es Nothebel, die ein Signal an den Fahrer senden, um die Bahn zu stoppen. Auch das muss direkt ausprobiert werden. Nele zieht den Hebel und U-Bahn-Fahrer Ronny kümmert sich sofort. Alles in Ordnung, die Reise kann weitergehen. Jetzt möchten die Kinder aber endlich volle Fahrt aufnehmen. Sie probieren aus, wie sie sich am besten festhalten und stellen sollten, um bei starken Bremsungen nicht zu fallen oder sich an den Haltestangen zu verletzen. Ronny beschleunigt auf 60 km/h, Vollbremsung, und – alle stehen. Sehr gut gemacht! Reiner lobt die Kinder und fragt, ob sie Lust hätten, in der Fahrerkabine mitzufahren. Was für eine Frage! Selbstverständlich! Jauchzend fahren sie durch die Tunnel, vorbei an den blauen und weißen Lichtern, winken den Menschen auf den Bahnsteigen zu. Erik gibt Auskunft, an welchem Bahnhof sie sich gerade befinden. Und dann sind sie auch schon wieder am Innsbrucker Platz.

Das war ein aufregender Tag. Alle wollen wiederkommen. Und Reiner und Ronny freuen sich über die vielen strahlenden Kinderaugen und den Wunderwelt-Honig. Was für ein gelungener Ausflug!

Kita „Die Insel“: Unsere Arbeit und unsere Angebote als LggK-Konsultationskita

Auch in diesem Jahr bieten wir im Netzwerk des Landesprogramms gute gesunde Kita (LggK) in der „Insel“ Konsultationsbesuche zu Themen des Landesprogramms an. Dazu stimmen wir uns in regelmäßigen Treffen mit der Landeskoordination des LggK und einer weiteren Konsultationskita zu aktuellen Bedarfen und Entwicklungen innerhalb des Programms ab. Aktuell hat ein neues Onlinetool die bisherige Moodle-Plattform abgelöst. Alle Schulungstermine der aktuellen Umsetzungsphase, Materialien und Dokumentation sowie die Onlinebefragung werden jetzt über das neue Onlinetool angeboten. Das bedeutet vor allem für die Kitas in der Nachhaltigkeitsphase des Programms, die ja bislang mit der Moodle-Plattform gearbeitet haben, ein Umlernen und Auseinandersetzen mit dem Onlinetool. Zwei Termine zur Schulung des neuen Onlinetools hat die Landeskoordination bereits angeboten. Wir empfehlen die Teilnahme sehr, um weiterhin aktiv und nachhaltig mit dem Programm die pädagogische Arbeit zu evaluieren, die vielfältigen Angebote nutzen und an der Onlinebefragung teilnehmen zu können. Durch die Onlinebefragung gelingt es partizipativ die gute pädagogische Arbeit und Entwicklungsbedarfe darzustellen, Handlungsziele zu erarbeiten und Maßnahmen zu entwickeln. Für Kitas, die aus unterschiedlichen Gründen in den letzten Jahren nicht aktiv mit dem Landesprogramm arbeiten konnten, nun aber wieder einsteigen möchten, bieten wir Nachschulungen, zu folgenden Themen an: *die sechs Schritte des Organisationsentwicklungskreislaufs, das Onlinetool mit anschließender Berichterstattung, Gesundheitsförderung im Kitaalltag sowie gesunde Ernährung und Esskultur*. Darüber hinaus nehmen wir ihre Themenwünsche auf und berücksichtigen die jeweiligen Bedarfe der Kitas. Wir beraten und informieren in Konsultationen und Schulungen und gehen auf Wunsch auch in Teamfortbildungen oder Teamberatungen der Kitas. Weiterhin unterstützen wir die Landeskoordination in überbezirklichen Veranstaltungen und werben in den bisher noch nicht teilnehmenden Bezirken für die Teilnahme in der nächsten Umsetzungsphase 2024/25. Auf dem Nachhaltigkeitsfachtag am 07.06.2023 sind wir mit einem Informationstand zu unseren Angeboten vertreten. Das Thema Gesundheitsförderung ist uns wichtig und wir laden alle interessierten Menschen unserer JAO-Familie sowie aufgeschlossener Einrichtungen außerhalb unseres Trägers ein, sich an uns zu wenden, um das Landesprogramm der guten gesunden Kita kennenzulernen und mehr über Gesundheitsförderung in Kitas zu erfahren.

Andrea Frick,
Kitaleiterin "Die Insel", Konsultationskita des Landes Berlin,
Schwerpunkt Gesundheitsförderung innerhalb des LggK
Kontakt: kita-die-insel@jao-berlin.de



NEUE MITARBEITERIN IN DER KITA-VERWALTUNG

Stefanie Schneider hat bereits am 1. Januar die Verwaltungsaufgaben im Kitabereich, Region 1 übernommen. Die Kauffrau für Bürokommunikation hat zuvor viele Jahre im Bildungsträger bbw sowie der BIM gewirkt und managt nun sämtliche Verwaltungsanfragen für unsere Kitas in Marzahn-Hellersdorf sowie Lichtenberg. Wir wünschen weiterhin einen guten Start!

NEUE LEITERIN IN DER KITA "STEINBERGZWERGE"

Mitte Februar hat **Jennifer Junginger** die Leitung der Kita "Steinbergzwerge" übernommen. Jennifer Junginger ist eine echte JAO-Pflanze: Sie hat ihre Ausbildung bei JAO gemacht, war von 2011 bis 2020 im Haus "Farbklecks" Erzieherin, bevor sie 2020 stellvertretende Leiterin in der Kita im Komponistenviertel und schließlich Leiterin der "Steinbergzwerge" wurde. Alles Gute weiterhin!

NEUE LEITER*INNEN IN DER KITA "WILHELMINE" IN BOHNSDORF UND DER KITA "ZUM KLINGENDEN BÄUMCHEN"

Ramona Pohl ist die Leiterin der neuen Kita "Wilhelmine". Sie hat bisher die Kita "Zum klingenden Bäumchen" geleitet und zum 1. März den Staffelstab an **Ana Iris Piloto San José** übergeben. Ana Piloto war viele Jahre in den Kitas "Im Komponistenviertel" und "Raupe Nimmersatt" aktiv. Sie ist in Kuba geboren und sowohl in der spanischen als auch der deutschen Sprache zu Hause. Deseamos todo lo mejor!

NEUE LEITER*INNEN IN DER KITA IM CAMPUS UND DER KITA "FIORELLA"

Die Leitung der neuen Kita im Campus hat **Christian Richter** am 1. April übernommen. Er war zuletzt Leiter der Kita "Fiorella", die nun von **Stefanie Töpfer**, bislang stellvertretende Leiterin, geleitet wird. Die ausgebildete Erzieherin hat sich zur Sozialmanagerin weiterqualifiziert, war einige Zeit in der Jugendhilfe aktiv und ist vor 1,5 Jahren bei JAO eingestiegen. Wir wünschen viel Freude und Erfolg!

Erzieher*innen-Ausbildung und Berufseinstieg bei JAO - so kann es gehen:

Im Januar hat Pia Hüther erfolgreich ihre Ausbildung zur Erzieherin abgeschlossen. Wir haben uns im Haus „Farbklecks“ verabredet. Hier hat sie den praktischen Teil ihrer Ausbildung absolviert und hier ist sie im Februar als „fertig ausgebildete“ Erzieherin in Vollzeit eingestiegen. Gemeinsam schauen wir zurück und lassen die vergangenen drei Jahre Revue passieren. So lange dauert nämlich eine Ausbildung zu Erzieher*in. Aber eigentlich fing alles schon vorher an. Nämlich als Pia Hüther für sich entdeckte, dass sie gern „was mit und für Kindern machen möchte“. Ein Praktikum während der Ober- schulzeit hat ihren Berufswunsch verstärkt und sogar noch ein wenig präzisiert. Für sie war nun klar, dass sie gern in einer Kita arbeiten möchte.

Nach dem MSA ist sie an das Oberstufenzentrum Jane Addams gewechselt und hat ihr Fachabitur abgelegt. Damit waren die Voraussetzungen für eine Erzieher*innen-Ausbildung erfüllt. Pia Hüther hatte sich für einen dualen Ausbildungsweg entschieden und JAO als Ausbildungsträger gewählt. Wie es kam, dass das Haus „Farbklecks“ ihre Ausbildungskita wurde? Auch das war ihr Wunsch, denn Pia Hüther wohnte unweit und hatte ihre eigene Kindertageszeit in dieser Kita verbracht.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag gehörten ihrer praktischen Ausbildung, drei Tage, insgesamt 24 Stunden pro Woche. Pia Hüther mochte die Kombination aus Theorie und Praxis. So konnte sie das Gelernte direkt umsetzen und mit der Praxis verbinden. Hätte sie eine Vollzeitausbildung gewählt, hätte sie in Blöcken gelernt und größere Praxisunterbrechungen gehabt. Nicht der einzige Vorteil einer dualen Ausbildung, denn das damit verbundene regelmäßige Gehalt bedeutet zugleich finanzielle Absicherung der Berufsbegleiter*innen.

Pia Hüther hat ihre praktische Arbeit bei den „Strolchen“ im Haus „Farbklecks“ sehr geschätzt. An ihrer Seite wusste sie



Zahlen und Daten

11,8 %

unserer Kolleg*innen in Kita sind Quereinsteiger*innen oder werden berufsbegleitend zu Erzieher*innen ausgebildet.

70

Menschen lassen sich in JAO berufsbegleitend zu Erzieher*innen ausbilden.

24

von ihnen werden im Sommer 2023 ihre Ausbildung abschließen.

ein verlässliches Team sowie ihre Anleiterin Saskia Rohland. Regelmäßig haben sie sich zu zweit zusammengesetzt, um pädagogische Situationen zu besprechen, Fragen zu klären, Unsicherheiten abzubauen und einander Feedback zu geben. Saskia Rohland ist eine von aktuell acht Praxisbegleiter*innen und zwei Mentor*innen im „Farbklecks“. Auch sie treffen sich in festen Abständen, um Erfahrungen zu teilen und Fragen auszuräumen. Pia Hüther wiederum ist mit den anderen Berufsbegleiter*innen im Haus in der AG Newcomer zusammengekommen. Es war gut, sich mit anderen Auszubildenden zu verbinden, sich gegenseitig Tipps zu geben und auch zu hören, wie sie in Praxis und Schule zurechtkamen.

„Erzieherin ist kein Beruf, sondern eine Berufung. Man muss den Job wirklich lieben.“ PIA HÜTHER

Pia Hüther wollte gern auch nach der Ausbildung bei JAO bleiben. Um so mehr hat sie sich gefreut, als die Kitaleiterin ihr eine Stelle in der „Sonnenkäfer“-Gruppe angeboten hat. Noch bevor sie ihre Prüfung abgelegt hat, hatte sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag unterschrieben und konnte direkt im Anschluss in das neue Arbeitsverhältnis wechseln und voll durchstarten. Hat Pia Hüther ihre Berufswahl jemals bereut? „Nein, jeder Tag ist anders. Es sind dieselben Kinder, aber es wird nie langweilig. Mitzuerleben, wie die Kinder sich entwickeln, erfüllt mein Herz.“

*Liebe Pia, vielen Dank für die schönen Worte. Wir wünschen Ihnen sowie allen aktuellen und zukünftigen Absolvent*innen einen guten Start und Erfüllung im Beruf!*

SchulEuLE - Von Eltern für Eltern

Das Projekt mit dem eingängigen Namen „SchulEuLE“ kommt nicht von ungefähr und versteht sich als Weiterführung des Eltern fragen Eltern (ElfE) -Projektes. Doch während ElfE von Eltern und Pädagog*innen entwickelt wurde, um Hilfestellungen in der Kommunikation zwischen Kita-Eltern und Kita-Erzieher*innen zu geben, zielt SchulEuLE auf den Austausch zwischen Eltern und Schule ab. SchulEuLE bedeutet Schule, Eltern, Lehrer*innen und Erzieher*innen und umreist damit ziemlich genau den Radius, in dem die Interaktion und Kommunikation unterstützt werden soll.

Gemeinsam mit Stadtteilmüttern, Erzieher*innen und Lehrer*innen sowie Sozialpädagog*innen haben sich die SchulEuLE-Eltern zu einer Arbeitsgruppe zusammengetan und die Idee der Adaption der ElfE-Dialogkarten für Schule voran gebracht. Seit ca. einem Jahr arbeiten sie an ihrem Projekt und treffen sich regelmäßig. Christiane Neubert, Leiterin des Familienzentrums im Haus „Aufwind“ hat sie dabei fachlich beraten, ihnen Rahmen und Struktur bereitet.

Auch wenn der Leitfaden nun erst einmal entwickelt und produziert ist, ist die Arbeit der Projektgruppe noch nicht zu Ende. So stehen als nächstes die Übersetzungen in verschiedene Sprachen an. Hier bringen insbesondere die Stadtteilmütter ihre Expertise ein. Gleichzeitig begleitete das SchulEuLE-Team die Verteilung der Hefte in Schulen und Familienzentren. Darüber hinaus möchte das SchulEuLE-Team die Eltern stärker an Unterstützungsangebote im Sozialraum heranführen und plant auch hier eine Zusammenstellung der Informationen für Eltern aus Sicht von Eltern. Der Leitfaden „Hilfe, ich muss in die Schule“ liegt in Print und Digitalformat vor. Download unter www.jao-berlin.de/schuleule



Kontakt: Christiane Neubert, Familienzentrum Haus "Aufwind", neubert@jao-berlin.de

Projekt "Freizeitmobil" in Treptow-Köpenick gestartet

Im April startet unser neues Projekt „Freizeitmobil“ für Treptow-Köpenick. Zukünftig steuern unser Freizeitmobil und ein Lastenfahrrad verschiedene Spielplätze sowie Kinder- und Jugendtreffpunkte in den Bezirksregionen Adlershof und Plänterwald an. Das Angebot der Jugendfreizeiteinrichtungen ist dort deutlich zu gering, also wurde im Bezirk nach einer Alternative gesucht, um den Kindern und Jugendlichen niedrigschwellig und darüber hinaus Optionen zu einer altersgerechten, bedarfsorientierten und attraktiven Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Der Clou: Das Jugend- und Freizeitmobil fährt dorthin, wo die Kinder sind. Und warum ein Freizeitmobil und Lastenfahrrad? Ganz einfach: Auch in Adlershof und Plänterwald sind Parkraum und Gebäude dermaßen verdichtet, dass kein Durchkommen mit einem großen Bus möglich scheint. Das Lastenrad ist flexibler und erreicht auch die vom Straßensystem abgelegeneren Spielplätze. Das Team aus drei Sozialarbeiter*innen bereitet derzeit einen Plan vor – wann und wo es Station macht –, so dass auch die Kids vor Ort fest auf das Mobil zählen können. Es erwarten sie Freizeitangebote, erlebnispädagogische Aktivitäten, digitale Möglichkeiten und einfach Menschen, die ein Ohr für sie haben. Was gemacht wird, entscheiden die Kinder. Der Bus ist gekauft, der Inhalt wird sich füllen und die Interessen der Kids aufgreifen. – Wie in einem Kinder- und Jugendclub, nur in mobil.

Kontakt: Sabine Willno, jugendhilfe@jao-berlin.de

Anlass für das Projekt waren eigene Erfahrungen, Beobachtungen und Berichte anderer Eltern über Ängste und Unsicherheiten in Gesprächen mit Lehrer*innen und Erzieher*innen. Diese sollen ihnen mit dem Leitfaden „Hilfe, ich muss in die Schule!“ genommen werden. Zum einen, als eine Art Ablaufplan für die Gesprächsführung. Zum anderen, als Instrument, das ihnen hilft, sehr niedrigschwellig Gefühlslagen, Sorgen und eigene Themen anzusprechen. Mit dem SchulEuLE-Heft können Eltern sich vorbereiten, sich vorab Notizen machen, um kein Thema zu vergessen, und somit sicherer in das Gespräch gehen. Für das Gesprächsende bietet der Leitfaden verschiedene Optionen für eine Vereinbarung über die nächsten Schritte an. Doch nicht nur den Eltern, auch den Pädagog*innen leistet der Leitfaden eine wichtige Hilfe. Denn gute und konstruktive Gespräche fördern die Bildungspatenschaft zwischen Schule und Familien, tragen zur Lösungsorientierung bei und zahlen schließlich auf die Stärkung der Familien und Kinder ein. Lehrer*innen und Erzieher*innen sind eingeladen, den Leitfaden ebenfalls zu nutzen.



„Wo ich helfen kann, helfe ich“ - German Velychko, Schulsozialarbeiter Willkommensklassen in Marzahn-Hellersdorf

German Velychko scrollt durch seinen Terminkalender: „Morgen bin ich hier im Haus, anschließend in der Schule an der Geißenweide. Danach an der Marcana-Grundschule...“ Er ist einer der drei JAO-Schulsozialarbeiter*innen für Willkommensklassen in Marzahn-Hellersdorf und offenkundig viel im Bezirk unterwegs. Neben ihm gehören Joy Ludwig, Katharina Kanhäuser und bald eine vierte Person zum Team. Marzahn-Hellersdorf ist groß, die Willkommensklassen sind weit gestreut. Da braucht es eine gute Portion Strukturiertheit und Planung, um zwischen den Akteur*innen und Orten switchen zu können. German Velychko hat beides und ist mit vollem Herzen dabei. In einer Willkommensklasse lernen 15 Schüler*innen alters- und nationalitätenübergreifend. In erster Linie erwerben sie Deutschkenntnisse, so dass sie nach einem Jahr den Unterricht in den Regelklassen ihres Jahrgangs besuchen können. Der Bedarf an Willkommensklassen ist immens gestiegen: 50 mit insgesamt 700 Schüler*innen gibt es inzwischen in Marzahn-Hellersdorf. 250 Kinder haben noch nicht einmal einen Platz und stehen auf der Warteliste.

Die Schulsozialarbeiter*innen unterstützen die Integration, das Miteinander, das Ankommen der Kinder und Jugendlichen in den Klassen. Denn nicht nur die Sprachbarrieren gilt es zu überwinden. Viele der Kinder sind traumatisiert von der Flucht oder den Erlebnissen in der Heimat, Orientierungslosigkeit, Angst, die Suche nach Perspektiven, aber auch Heimweh belasten sie schwer.

„Wenn sie über ihre Gefühle sprechen wollen, brauchen sie die Vokabeln.“

GERMAN VELYCHKO, SCHULSOZIALARBEITER

German Velychko berichtet von Streit und körperlichen Auseinandersetzungen, verursacht durch Kommunikationsschwierigkeiten zwischen den Schüler*innen. Um die Brücke

zwischen den Kindern zu bauen, vermittelt er ihnen, unter anderem ihre Gefühle in Worte zu fassen. Doch dafür braucht es auch das passende Handwerkzeug.

German Velychko kann hier viel helfen. Bis zum Sommer war er Lehrer an der deutschen Schule in Kiew und spricht - neben exzellentem Deutsch - Ukrainisch und Russisch. Seine Sprachkenntnisse erleichtern die tägliche Arbeit sehr. Alle - Kinder und Lehrer*innen - profitieren davon.

Willkommensklassen sind temporäre Klassen. Oft treten Brüche auf: Schüler*innen kommen nicht mehr zum Unterricht, weil die Familien innerhalb Deutschlands umziehen müssen oder abgewiesen werden. Aber auch, weil Kinder und ihre Familien sich von der Institution Schule abwenden. Alle Kinder bringen unterschiedliche Voraussetzungen mit, einige sind sprachlich breit aufgestellt, andere verfügen über wenig Vorbildung, wieder andere sind sogar noch Analphabeten. Dazu kommen die Altersunterschiede innerhalb der Klassen. German Velychko betont, dass eine seiner Hauptaufgaben die Beratung ist. Die Beratung der Schüler*innen, der Eltern, der Lehrkräfte. Es ist ihm wichtig, die Kinder und ihre Familien zu bestärken und zu unterstützen. So leistet er ihnen Hilfe, das Schulsystem zu verstehen, sich zurecht zu finden und den Übergang in die Regelklassen zu meistern. German Velychko hilft ihnen aber auch, im Sozialraum Fuß zu fassen, indem er Kontakte zu Sportvereinen oder Freizeitangeboten herstellt. German Velychko adressiert mit seiner Arbeit sowohl die einzelnen Schüler*innen, als auch die Klassengemeinschaft. Beispielsweise hat er zu Beginn des Jahres in einer Hellersdorfer Grundschule einen Projekttag zum Thema „Respektvolles Miteinander“ begleitet. Dem vorausgegangen war eine Einladung der Willkommenslehrerin, der German Velychko gern gefolgt ist.

Das Angebot der Schulsozialarbeit für Willkommensklassen wird im Bezirk gut angenommen. German Velychko - genau wie seine Teamkolleg*innen - ist bemüht, allen Anfragen gerecht zu werden und zu helfen, wo er kann!



Haus "Aufwind": Netzwerk der Wärme

Als Antwort auf rapide gestiegene Energie- und Lebenshaltungskosten, einen kalten Winter, finanzielle und existentielle Sorgen der Menschen hat die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales die Kampagne „Netzwerk der Wärme“ gestartet. Unter dem Motto „Gemeinsam geht besser“ waren Akteur*innen wie Unternehmen, Initiativen, Einrichtungen aufgerufen, über ihre eigentlichen Angebote hinaus Menschen zu unterstützen, beispielsweise in Form von Versorgung mit warmem Essen, Beratung, Hilfe zur Selbsthilfe und Begegnungsmöglichkeiten.

Unser Haus „Aufwind“ ist dem gefolgt, hat den „Topf voller Antworten“ ins Leben gerufen und gemeinsam mit dem Projekt „Globus“ jeden Mittwoch für interessierte Menschen ein warmes Essen sowie Beratung angeboten. Dabei suchten die „Aufwind“-Kolleg*innen das Gespräch mit den Gästen, ermutigten sie, vermittelten zu Hilfsangeboten wie Schuldnerberatungen, tauschten Tipps für preiswertes Kochen oder hatten einfach nur ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte.

Globus, ein Projekt, das Jugendliche am Übergang Schule-Beruf auf die Ausbildungsreife vorbereitet, hat sich die Mittagsversorgung zur Aufgabe gemacht. So haben die jungen Erwachsenen jede Woche ein neues Gericht gekocht. Erst war es ein langsames Herantasten, da niemand ahnen konnte, wie das Angebot angenommen würde. Doch bereits beim zweiten „Topf voller Antworten“ war klar, dass der Bedarf groß war und viele Menschen Wärme und einen warmen Mittagstisch suchten. Also wurden töpfeweise Spaghetti, Kartoffeln und Suppen bereitet sowie liebevoll und einladend angerichtet. Auch die Besucher*innen schätzten die angenehme Atmosphäre, kamen wieder und kamen ins Gespräch. Und es wurde sogar mehr daraus. Beispielsweise wollten sich zwei Rentner*innen gern im Haus engagieren und haben kurzerhand die Hochbeete für den Frühling fitgemacht.

Auch wenn das Netzwerk grundsätzlich bis zum Ende des Jahres verlängert wurde, war die Finanzierung im Haus „Aufwind“ nur bis Ende März gesichert. Wir hoffen dennoch auf eine Verlängerung.

Neuer Gesellschafter in JAO: Frank-Axel Dietrich

Seit 1. Januar 2023 ist Frank-Axel Dietrich als neuer Gesellschafter Teil der Gesellschafterversammlung der JAO gGmbH.

Frank-Axel Dietrich ist 1957 geboren und seit über 30 Jahren als Rechtsanwalt in Berlin aktiv. Er ist seit mehr als 15 Jahren sowohl für JAO als auch für die KileLe gGmbH juristisch und beratend unterwegs. Neben seiner juristischen Expertise bringt er viel Sachverstand bezogen auf die Jugendhilfe mit. Er betreut zahlreiche Mandanten aus dem Jugendhilfe-Bereich und hat zuvor viele Jahre den Verein abw - gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Bildung und Wohnen mbH als Vorsitzender vertreten. Darüber hinaus bringt er ein großes Interesse an jugendpolitischen Themen mit.

Wir sind glücklich, dass wir Frank-Axel Dietrich für die Aufgabe des Gesellschafters gewinnen konnten und sind überzeugt, dass er die JAO gGmbH mit seiner Fachkompetenz und Persönlichkeit bereichern wird. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Herzlich willkommen!

GUT ZU WISSEN:

KITA-SOZIALARBEIT GEHT WEITER

Gute Nachrichten: Die Finanzierung der Kita-Sozialarbeit ist bis Ende 2023 gesichert. Das sogenannte Sozialraumbudget ("Brennpunktzulage") wurde einmalig verlängert und wird danach auslaufen. Doch auch in den kommenden Jahren soll in Berlin Kita-Sozialarbeit stattfinden. Eine mögliche Folgefinanzierung könnte im Rahmen des KiTa-Qualitätsgesetzes erfolgen.

SPRACHKITAS VERLÄNGERT

Und noch einmal gute Nachrichten: Das Bundesprogramm "Sprachkitas: Weil Sprache der Schlüssel ist" wird ab Mitte dieses Jahres auf Landesebene fortgeführt und im Rahmen des KiTa-Qualitätsgesetzes umgesetzt. Die zusätzlichen Fachkräfte und Fachberatungen in den Kindertagesstätten können ihre Arbeit unverändert fortsetzen. Im Senatsschreiben heißt es: "Das Programm wird im Wesentlichen unverändert weiter umgesetzt. Das bedeutet, dass sowohl die bisherigen Themenschwerpunkte beibehalten als auch die bewährten Strukturen und Austauschmöglichkeiten weiterhin zur Verfügung stehen werden." Die Laufzeit ist vom 1.7.2023 bis 31.12.2024 festgelegt. Im Anschluss soll das Programm in eine beständige Struktur des Landes Berlin überführt worden sein.



Neugier, Umzug und ein Neuanfang

Der Anfangszauber in diesem zögerlichen Frühling bringt das biwib-Team in Bewegung – wir ziehen zurück in neue alte Räume am frischen JAO-Campus. So ein Umzug bringt Entwürpeln (puh, gar nicht so leicht) und damit Platz für Neues mit sich. Vielleicht haben Sie etwas von dem Neuen auch schon entdeckt: frühlingsfrisch ein Live-Online-Seminar zur Neugier! Und alle die es verpasst haben – stöbern Sie mal auf unserer Homepage – wir haben es aufgezeichnet.

Wir sind auch neugierig: auf den Zauber an unseren neuen flexiblen Arbeitsplätzen, auf zauberhafte Begegnungen mit Ihnen im neuen lichtdurchfluteten Seminarraum und auf der Dachterrasse.

Unsere eigene Neugier nach frischen Ideen für begeisternde Fortbildungen haben wir beim TrainerIKongress|Berlin gestillt – wir haben uns zu Denkblockaden, Veränderungsprozessen, Arbeitsfreude und Motivation und der Kraft des Innehaltens, Pausemachens uns mit (er-)frischen(den) Methoden verzauern lassen. Freuen Sie sich darauf, bei allen nächsten Seminaren und Fortbildungen davon zu profitieren und so „wissen in bewegung“ zu halten.



"JEDER FRÜHLING TRÄGT DEN ZAUBER EINES ANFANGS IN SICH"

MONIKA MINDER

In den zurückliegenden zwei Jahren haben viele JAO-Einrichtungen uns unkompliziert Räume für Fortbildungen zur Verfügung gestellt. Immer, wirklich immer sind uns alle Kolleg*innen vor Ort unterstützend begegnet und haben mit schnellen Handgriffen geholfen, anderen eine gute Arbeitsatmosphäre zu ermöglichen. Ein großes DANKE an alle. Ohne Sie wäre das nicht möglich gewesen.

Besuchen Sie uns bald am neuen alten Standort und bleiben bis dahin bewegt neugierig!

Ihr biwib-Team

24.04.2023

"Von Go, Don't und No-Go in der Beziehungsgestaltung" [S23:11]

Referentin: Sarah Eckstein

Grenzwahrendes Verhalten

Erweitern Sie Ihre Professionalität im Bezug auf grenzwahrendes Verhalten gegenüber Kindern sowie Jugendlichen. Wie bewege ich mich selbst im Spannungsfeld Grenzsetzung und Entwürdigung und wie gehe ich diesbezüglich mit Kolleg:innen ins Gespräch.

Uhrzeit: 09:00–16:00 Uhr
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (Kita, Jugendhilfe, Schule)
Kosten: 95,00 € zzgl. MwSt.

08./09.05.2023

„Schoko, Vanille, Karamell“ [S23:20]

Referentin: Sarah Eckstein

Vorurteilbewusstes Sprechen u. Handeln

... So sprachen Kinder über ihre Hautfarben in einer Freispielsituation. Sie stellten Vielfalt heraus, ohne sich gegenseitig auszugrenzen. Handeln und sprechen wir als Pädagog*innen vorurteilsbewusst? Der Ansatz zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung von der Fachstelle Kinderwelten bietet mit seinen vier Zielen eine gute Grundlage und einen praktikablen Leitfaden.

Uhrzeit: jeweils 09:00–16:00 Uhr
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (Kita, Jugendhilfe, Schule)
Kosten: 225,00 € zzgl. MwSt.

20.06.2023

„Schreibwerkstatt - Berichte schreiben“ [S23:22]

Referentin: Maren Matthies

Ein kurzer Überblick

Gute sachgerechte Berichte dokumentieren die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und ihrer familiären Kontexte. Wir beschäftigen uns mit der Abbildung dieser Prozesse in Fachsprache, prüfen was weggelassen werden kann, üben uns in aussagekräftiger Zielformulierung, entwickeln Textbausteine und tauschen nützliche Tipps, damit das Berichte schreiben leichter von der Hand gehen kann.

Uhrzeit: 09:00–16:00 Uhr
Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte (Kita, Jugendhilfe, Schule)
Kosten: 95,00 € zzgl. MwSt.



Veranstalter ist die biwib gGmbH. Sie können sich telefonisch 030-98419724, über den QR-Code oder per E-Mail anmeldung@biwib-berlin.de für die Veranstaltungen anmelden. – Viele weitere spannende Fortbildungen finden Sie im aktuellen Programm auf www.biwib-berlin.de.



Viel passiert auf unseren Baustellen



JAO-CAMPUS IN HELLERSDORF

Nachdem der Corpus schon längst eindrucksvoll in der Nossener 87 thronte, wurde in den letzten Monaten intensiv der Innenausbau vorangetrieben. Nun geht es bereits auf die Zielgerade, denn die letzten Wände sind durchbrochen, der Fußboden nahezu vollständig verlegt, der Fahrstuhl eingebaut, IT und Telefonie installiert. Peu á peu können die JAO-Menschen in ihre Büros ziehen. Den Anfang macht biwib, das im April in seine neuen, alten Räume zurückkommt. Der Veranstaltungsraum entwickelt sich prächtig und die neue Kita wird von Tag zu Tag zauberhafter. Die Möbelplanungen laufen auf Hochtouren und sehr bald geht es in die Produktion. Alles im Plan, sodass die Kita zum 15. August eröffnet werden kann. Ein Kitaleiter ist ebenfalls gefunden: Christian Richter, bislang Leiter der Kita „Fiorella“.

Als nächstes beginnen die Gartenarbeiten. Entstehen werden dann ein Kita-Garten mit Naturspielplatz sowie Spiel-, Bewegungs- und Aktionsflächen den sechs Bildungsbereichen entsprechend und ein naturbelassener Wiesenhügel mit Obstbäumen und Wildkräutern für Kita-Kinder und Campus-Gäste. Alle Wege und Zufahrten werden überholt oder neu angelegt. Im Sommer sortiert sich das Haus „Aufwind“ dann räumlich einmal neu: Im Erdgeschoss findet zukünftig die neue digitale Lernwerkstatt ihren Platz, neben allen Angebotsräumen des Familienzentrums. Die Büros ziehen in das Obergeschoss, so dass Besucher*innen mit Betreten des Hauses unmittelbar und unkompliziert zu den Angeboten gelangen. Auch die Stadtteilmütter werden dann einen eigenen Raum im Erdgeschoss erhalten.

KITABAU IN BOHNSDORF

Auch in Bohnsdorf läuft der Innenausbau auf vollen Touren: Lüftungsbau, Elektrik- und Innenputzarbeiten sind abgeschlossen. Als nächstes werden die Akustikdecken montiert, Fußböden verlegt, die Sanitäreanlagen installiert und die Bäder gefliest. Die Zeit bis zur geplanten Eröffnung im September 2023 ist knapp, der Zeitdruck den gestiegenen Baupreisen, fehlenden Materialien sowie den personell stark belasteten

Baufirmen geschuldet. Dennoch halten wir an unseren Plänen fest und starten bald mit der Möbeltischlerei der TraBant GmbH die Möbelproduktion. Das Möbelkonzept entsteht in Kooperation mit der BauKind GmbH, die – wie schon in der Kita in Friedrichshagen – innenarchitektonisch berät. Aktuell plant sie die Feinzeichnung des Saunabereichs, des Bewegungsraumes und Elterncafés.

Parallel bildet sich ein Team für das neue Haus. Leiterin wird Ramona Pohl, ehemalige Leitung der Kita „Zum klingenden Bäumchen“.



GARTENPROJEKT IN DER KITA "DIE INSEL"

Im Januar konnten wir endlich das lang gewünschte Projekt starten, den Garten in der „Insel“ neu zu gestalten. Dieser war im Laufe der mehr als 25 Jahre überholungsbedürftig geworden. Die Kosten werden sich auf ca. 200.000 Euro belaufen. Zu Beginn dieses Jahres haben also die Arbeiten begonnen. Zunächst wurden die Spielflächen für die neuen Spiel- und Klettergeräte vorbereitet, die im April installiert werden. Der Garten wird naturnah angelegt und bietet neben Naturspielflächen und Bauspielbereich eine neue Rollerstrecke sowie viele Aktions-, Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten. Die Kinder verfolgen gespannt die Gartenbauarbeiten und beteiligen sich auf vielfältige Weise. So ist das Thema Bauen gerade ein sehr großes im Kitaalltag der „Insel“.





Neues im Frühjahr,

Wir haben unser neues Büro bezogen und sind nun mittwochs und donnerstags in der Zeit von 9.00 – 14.00 Uhr in der Nossener Str. 87-89 im Raum 009 persönlich für Euch erreichbar. Es erleichtert unsere Arbeit sehr, dass wir nun wieder eine zentrale Anlaufstelle für die Anliegen der Kolleg*innen und einen festen Ort für unsere Aufgaben als Betriebsrat haben. Die neuen Aufgaben lassen auch gar nicht lange auf sich warten. Derzeit arbeiten wir an folgenden Themen:

- Im **Gesundheitsausschuss** beschäftigen wir uns mit den Themen Stressprävention und Psychohygiene. Unser Ziel ist es, praktische Tipps für Euren Arbeitsalltag zusammenzustellen, der sich in einer Zeit hoher Krankheitsausfälle oft schwierig gestalten kann. Es wird ein Flyer entstehen, den wir in den Projekten auslegen. Darüber hinaus beteiligen wir uns an der Planung der Gesundheitswochen.
- Die **Vertretung der Kolleg*innen mit einer Schwerbehinderung** und deren besonderen Bedarfen ist uns ein wichtiges Anliegen. Sollte der Anteil der schwerbehinderten Arbeitnehmer*innen fünf Prozent der Belegschaft ausmachen, besteht die Möglichkeit, eine Schwerbehindertenvertretung zu wählen. Derzeit übernehmen wir die Aufgaben, die die Eingliederung und Interessen schwerbehinderter Menschen in JAO fördern. Hier arbeiten wir seit Jahren eng mit der Geschäftsführung zusammen, insbesondere in BEM- Gesprächen sowie bei Anfragen von Kolleg*innen oder dem Integrationsamt.
- Im **Öffentlichkeitsausschuss** bereiten wir weiterhin die Newsletter Beiträge vor. Wenn Ihr Themen habt, die wir zukünftig im Newsletter ansprechen sollen, nehmt gern telefonisch oder schriftlich Kontakt zu uns auf oder ladet uns zu einer Dienst- bzw. Teambesprechung ein.
- Der **Ausschuss für die Mitarbeiter in berufsbegleitender Qualifizierung sowie JAOflex** nimmt aktuell Kontakt zu

den entsprechenden Mitarbeiter*innen auf. Wir bereiten einen Fragebogen für die Mitarbeiter*innen in berufsbegleitender Qualifizierung vor, um herauszufinden, welche Themen und Fragen sie bewegen und an welcher Stelle wir sie unterstützen können.

- Wie auf der Betriebsversammlung angeregt, haben wir mit der Geschäftsführung die versprochene **Einmalzahlung** zur Entlastung der Kolleg*innen auf den Weg gebracht. Wir haben folgender Regelung zugestimmt: Im April erhält jede*r JAO-Mitarbeiter*in mit dem Gehalt zusätzlich eine abgabenfreie Inflationsausgleichprämie von max. 500 € (bei 39,4 Std.), welche die JAO gGmbH aus Rücklagen finanziert. Die Jahresgratifikation bleibt davon unberührt.
- Im April erhalten alle Mitarbeiter*innen durch JAO eine persönliche E-Mail-Adresse für den dienstlichen Gebrauch. Eine **Betriebsvereinbarung**, die wir mit der Geschäftsführung geschlossen haben, regelt für alle Mitarbeiter*innen die ordnungsgemäße Nutzung des Internetzugangs sowie des E-Mail-Accounts. Wir bemühen uns, unter Berücksichtigung von Datenschutz und Sicherheit um möglichst hohe Nutzungsfreiheit.

Euer Betriebsrat

WIR SIND FÜR EUCH DA

per E-Mail: betriebsrat@jao-berlin.de

telefonisch: 030 / 99288620

persönlich: Jeden Mittwoch und Donnerstag

von 9-14 Uhr in unserem Büro (Raum 009) in der Nossener Straße 87, 12627 Berlin
Bitte nach vorheriger Absprache.

mobil: 01577-3442400 (Mirko Engberg, Betriebsratsvorsitzender)





Entdecken, Ausprobieren, Testen – Digitale Medien in der JAO-Pädagogik

Unsere Begeisterung für digitale Tools in der pädagogischen Arbeit hält unverändert an und wirkt ansteckend. So können wir immer mehr JAO-Menschen für das Thema gewinnen. Der Funke springt über und die Idee wächst weiter. Schritt für Schritt bricht sich eine Strategie Bahn. Um den Weg vorzubereiten und den Ball ins Spiel zu bringen, hat sich zu Beginn dieses Jahres die AG Digital gegründet. Zu ihr gehören Sebastian Seidel (Kita „Am Beerenpfuhl“), Steffi Pöhle-Kronawitter (Kita „Raupe Nimmersatt“), Inga Langenfeld (Kita „Zauberwiese“), Charlott Schnabel (biwib gGmbH), Thomas Knietzsch und Maik Riedel (Geschäftsführung), sowie Robert Seiler (Geschäftsbereichsleiter „Jugendhilfe in und mit Schule“). Eine zentrale Rolle in der AG und im Prozess an sich wird darüber hinaus der oder dem neugefundenen Digitalcoach zufallen. Der Digitalcoach wird das Thema Digitalisierung praktisch begleiten, zum Beispiel in der neu entstehenden Lernwerkstatt im Haus „Aufwind“ mit Schwerpunkt Digitalisierung. Hier sollen sich Kinder und Jugendliche der weiten Welt der Bits und Bots altersgerecht nähern dürfen. Und – im Namen Werkstatt steckt es bereits drin – die digitalen Medien werden als Werkzeug funktionieren. Gleichmaßen wird ein

verantwortungsvoller und gesunder Umgang mit Medien vermittelt.

Welche Chancen bieten uns die digitalen Medien? Welche Hürden gilt es zu überwinden? Und welche Gefahren sollten wir im Blick behalten? Diesen Fragen widmen sich die AG Digital gemeinsam mit dem Digitalcoach. Darüber hinaus werden sie den Einzug der digitalen Medien in den pädagogischen Alltag moderieren. Sie werden Apps ausprobieren und Handlungsempfehlungen entwickeln, aber auch grundsätzliche Fragen thematisieren, wie „Wer wartet eigentlich die vielen technischen Geräte?“.

Im ersten Schritt hatten alle Kitaleiter*innen in einem zweitägigen Workshop mit bits21 Gelegenheit, sich den digitalen Möglichkeiten zu nähern. Sie haben sowohl theoretisch gearbeitet, durften aber auch spielerisch die verschiedenen Tools ausprobieren. So konnten sie sich einen Eindruck verschaffen, welche digitalen Materialien zur Verfügung stehen werden, eigene Vorurteile abbauen – so es denn welche gab - und ihre Begeisterung in ihre Teams tragen. Mit dem Bewusstsein der sich öffnenden Chancen, können viele von ihnen die Einführung in ihren Häusern kaum erwarten.

Im nächsten Schritt werden die Multiplikator*innen aus den JAO-Kitas geschult. Sie werden schon sehr bald ihr Wissen an die Pädagog*innen weitergeben, als Botschafter*innen in ihren Kitas wirken und als Ansprechpartner*innen in praktischen Anwenderfragen zur Verfügung stehen. Unterstützt werden auch sie vom Digitalcoach.

Nach und nach kommen also die digitalen Tools und das Know How in den Kitas und Projekten an. Das LAN wird parallel ertüchtigt, so dass der Prozess nicht ins Stocken gerät und der Begeisterungs-Funken weiter springen kann.



APROPOS DIGITALISIERUNG:

- Der **digitale Gehaltszettel** wird nach *In und mit Schule* nun auch für die Kolleg*innen in *HZE* und den *Freiwilligendiensten* zur Verfügung stehen.
- **Persönliche E-Mail-Adressen** für alle sind eingerichtet.
- JAO ist nun auch auf **Instagram**: Schauen Sie doch mal vorbei **@jao.berlin** - und wenn Sie mögen: folgen, teilen, liken Sie. Vielen Dank!

Impressum

HERAUSGEBER

Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH
Nossener Str. 87-89, 12627 Berlin
AmtsG Charlottenburg, HRB 138636 B
V.i.S.d.P: Thomas Knietzsch
Web www.jao-berlin.de
Fon 030 / 99 28 86 -0
geschaeftsstelle@jao-berlin.de

BEREICHE

Berufliche Orientierung | Freiwilligendienste
Christin Lesinski, arbeitswelt@jao-berlin.de

Kindertagesstätten Region 1
Martina Werthmann, kita-1@jao-berlin.de

Kindertagesstätten Region 2
Angela Bautz, kita-2@jao-berlin.de

Jugendhilfe in und mit Schule
Robert Seiler, leitung.schulbereich@jao-berlin.de

Für Familien | Hilfen zur Erziehung
Sabine Willno, jugendhilfe@jao-berlin.de

DRUCK, REDAKTIONSSCHLUSS

WIRmachenDRUCK GmbH
Auflage 1.000 Stück, 26. März 2023

REDAKTION, LAYOUT

Katrin Knietzsch
oeffentlichkeitsarbeit@jao-berlin.de

JAO

Jugendwerk Aufbau Ost JAO gGmbH



[jao.berlin](https://www.instagram.com/jao.berlin)



JAOgGmbH

Dieser Newsletter wurde auf Recyclingpapier gedruckt.